

Naturschutz ohne Grenzen

Der NABU und seine internationale Arbeit

Starke Antworten auf drängende Herausforderungen

Mit seinen internationalen Projekten gibt der NABU naturbasierte Antworten auf die drängendsten Krisen unserer Zeit.

SCHUTZ UND WIEDERHERSTELLUNG VON ÖKOSYSTEMEN



Beispiel: Der Regenwald „Hutan Harapan“ in Indonesien

Mit einer Fläche von etwa 100.000 Hektar umfasst Hutan Harapan – indonesisch für „Wald der Hoffnung“ – den letzten großen Tieflandregenwald Sumatras auf Mineralboden. Er ist eines der letzten Refugien für zahlreiche gefährdete Arten wie Sumatra-Tiger, Sumatra-Elefant und Rhinozerosvogel. Der Wald mit seinen Ökosystemfunktionen stellt die Lebensgrundlage der indigenen Batin Sembilan und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen dar.

Doch Abholzung für Infrastrukturprojekte, Plantagen und Ackerflächen gefährdet das Waldgebiet. Hinzu kommen durch die Klimakrise verlängerte Trockenzeiten und illegal gelegte Waldbrände.

Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung und seinen Partnern setzt sich der NABU für den Schutz und die Restauration des wertvollen Tieflandregenwalds ein.



BIODIVERSITÄTS- UND ARTENSCHUTZ



Beispiel: Schneeleopardenschutz in Zentralasien

Schneeleoparden gehören zu den am stärksten bedrohten Großkatzen der Erde. Nur noch 4.000 bis 6.400 Schneeleoparden durchstreifen heute die freie Wildbahn – und ihr Lebensraum schrumpft. Immer größere Viehherden zerstören Weideflächen und verdrängen dadurch ihre Beutetiere. Zudem verändert die Klimakrise ihr Zuhause extrem und zwingt sie in immer höhere Lagen. Auch die Wilderei auf ihr schönes Fell und ihre Knochen macht dem Schneeleoparden das Überleben schwer.

Der NABU ist seit 1999 für den Schutz des Schneeleoparden und seines Lebensraums aktiv. Ob bei der Einrichtung länderübergreifender Schutzgebiete, Umweltbildung in entlegenen Regionen, Forschung mit Hilfe von Kamerafallen oder politischer Lobbyarbeit: Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung und etablierten Partnern macht sich der NABU in vielen zentralasiatischen Ländern gegen Wilderei und Naturzerstörung stark.



NACHHALTIGE, NATUR- UND KLIMAVERTRÄGLICHE WIRTSCHAFTS- UND LEBENSWEISE



Beispiel: Naturschutz und nachhaltige Regionalentwicklung in Armenien

Im armenischen Südkaukasus liegt einer der 36 Biodiversität-Hotspots der Welt. Die traditionelle Naturnutzung in Armenien erhöhte im Laufe der Zeit die Biodiversität und ließ vielfältige Kulturlandschaften entstehen. Doch intensive Nutzung bedroht die Naturschätze Armeniens. Illegale Jagd, unkontrollierter Holzeinschlag und Überweidung gefährden die Artenvielfalt.

Der NABU unterstützt armenische Bauern und Bäuerinnen dabei, ihre Betriebe auf Ökolandbau umzustellen und zertifizieren zu lassen sowie bei der Vermarktung ihrer Produkte. Ziel ist eine nachhaltige Landwirtschaft, die dazu beiträgt, wichtige Lebensräume zu schützen. Davon profitieren zum Beispiel die wilden Verwandten vieler Kulturpflanzen, wie Pistazien, Aprikosen und Weintrauben, die Armeniens einzigartige Agrobiodiversität bilden.



STÄRKUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT FÜR NATURSCHUTZ



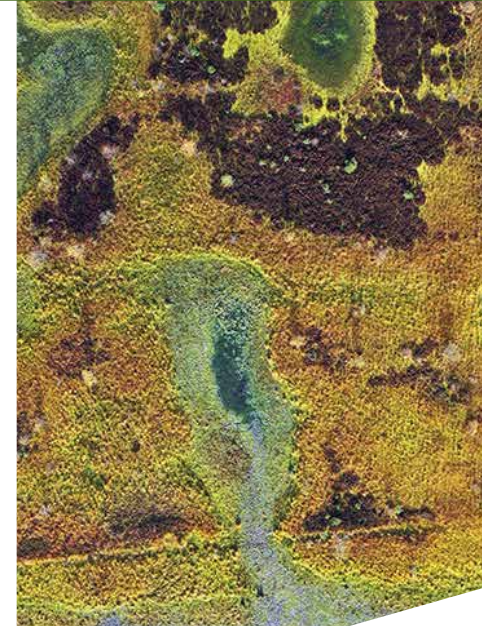
Beispiel: Kapazitätsentwicklung für grüne NGOs in Afrika

Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind Antreiber für positiven Wandel und innovative Ansätze in ihren Ländern – auch in Krisen- und Notsituationen. Häufig arbeiten lokale NGOs in Afrika jedoch unter erschwerten Bedingungen: Nationale, einschränkende Gesetze behindern ihr politisches Handeln und die Einwerbung finanzieller Mittel hierfür. Außerdem fehlt es oft an politischem Einfluss und Mitsprache bei relevanten Naturschutzentscheidungen im Land.

Der NABU hilft beim Aufbau einer panafrikanischen Plattform, die Peer-to-Peer-Learning ermöglicht. Dadurch erwerben die NGOs neue Fähigkeiten im Bereich der Organisationsentwicklung und sammeln Fachwissen über klimaverträgliche Landwirtschaft. Das stärkt die Zusammenarbeit der afrikanischen Zivilgesellschaft und verbessert die Resilienz von Kleinbäuerinnen und -bauern gegenüber der Klimakrise.



KLIMASCHUTZ, ANPASSUNG UND MITIGATION



Beispiel: Moorschutz in Europa

Moore gehören zu den wichtigsten Kohlenstoffspeichern der Welt. Obwohl sie nur drei Prozent der Landfläche bedecken, enthalten Moore 30 Prozent des gesamten terrestrischen Kohlenstoffs, weit mehr als Wälder. Doch Jahr für Jahr werden weltweit riesige Moore entwässert, um die Flächen für Land- und Forstwirtschaft zu nutzen oder den Torf als Rohstoff zu nutzen – beispielsweise für Blumen- und Gartencentern landet.

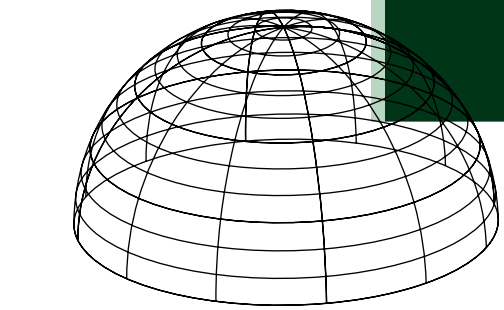
Gemeinsam mit seinen Partnern stellt der NABU degradierte Moorflächen in Europa wieder her – und lässt sie dadurch wieder zu naturnahen Lebensräumen werden. Durch Wiedervernässung können die bisherigen CO₂-Emissionen kurzfristig reduziert und langfristig die natürliche Funktion der Moore als Kohlenstoffspeicher wiederhergestellt werden. Zudem steht die Mitgestaltung einer zukunftsweisenden Moorschutzpolitik in Europa im Fokus.



Wir sind, was wir tun – die Naturschutzmacher*innen!

Gegründet 1899, ist der NABU der größte und älteste Naturschutzverband Deutschlands. Ziel seiner Aktivitäten ist, damals wie heute, der Erhalt von Arten und Lebensräumen. Doch die Themenpalette des Verbandes geht weit über den klassischen Naturschutz hinaus: So setzt sich der NABU für eine nachhaltige Agrarpolitik ein, kämpft für den naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien und den Schutz unserer Meere.

„Unsere Vision ist eine Erde, die über intakte Ökosysteme, ein stabiles Klima und eine hohe Biodiversität verfügt.“



Naturschutz ohne Grenzen: Global denken und handeln

Naturzerstörung macht an Grenzen nicht Halt. Und mehr denn je folgen lokalem Handeln globale Auswirkungen. Daher ist der NABU auch international aktiv und baut seit rund 30 Jahren in verschiedenen Regionen der Welt seine Expertise zu den globalen Herausforderungen im Natur-, Arten-, Klima- und Umweltschutz aus.

Dabei setzt der NABU auf starke Partnerschaften, ist Mitglied einiger großer Zusammenschlüsse – etwa des European Environmental Bureau und des globalen Netzwerkes BirdLife International – und engagiert sich unter anderem für die Umsetzung internationaler Konventionen und des MAB-Programms der UNESCO.

Mit seinem ganzheitlichen, naturbasierten Ansatz schützt der NABU in seinen internationalen Projekten nicht nur Natur und Tiere, sondern entwickelt gemeinsam mit den Menschen vor Ort Maßnahmen und etabliert Projekte, die lange wirken. Damit auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist.

Sichere Reise für Zugvögel

Jedes Jahr werden Millionen Zugvögel Opfer von Jagd und Vogelmord, sterben durch den Rückgang ihres Lebensraumes und Nahrungsangebotes oder verenden an Strom- und Windanlagen. Der Schutz von Zugvögeln ist dem NABU seit jeher ein Hauptanliegen. Gemeinsam mit seinen BirdLife-Partnern geht der NABU gegen illegale Vogeljagd auf Malta, auf Zypern und in Ägypten vor, erhält lebenswichtige Brutgebiete und erforscht Zugwege, Rast- und Brutgebiete.

Erfolge für den Naturschutz weltweit

Über 1.867.000 Hektar wertvoller Wald- und Wasserökosysteme konnte der NABU durch Aufbau und Management von vier UNESCO-Biosphärenreservaten in Äthiopien unter Schutz stellen.



1.200 Wisente ziehen dank NABU-Engagement heute wieder durch die Berglandschaften des WeltNaturerbe Westkaukasus. In den 1990er Jahren stand das Bergwisent im Kaukasus – zum zweiten Mal nach 1920 – kurz vor seiner Ausrottung.

Auf 5.300 Hektar degradierten Moorflächen hat der NABU Wiederherstellungsmaßnahmen gemeinsam mit seinen europäischen Partnern im Projekt LIFE Peat Restore umgesetzt.



Gemeinsam viel erreichen

Der NABU arbeitet Hand in Hand mit nationalen und internationalen Partnern, sowohl in der Projektarbeit als auch in Netzwerken und Bündnissen. Von globalen Umweltorganisationen über Partner aus dem Forschungs- und Bildungssektor bis hin zu lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen – gemeinsam setzen wir uns für den Erhalt der Natur ein.

Möchten Sie Teil unseres Netzwerks werden und mehr erfahren? Besuchen Sie unsere Webseite für weitere Informationen und kontaktieren Sie uns. Gemeinsam können wir viel bewegen!

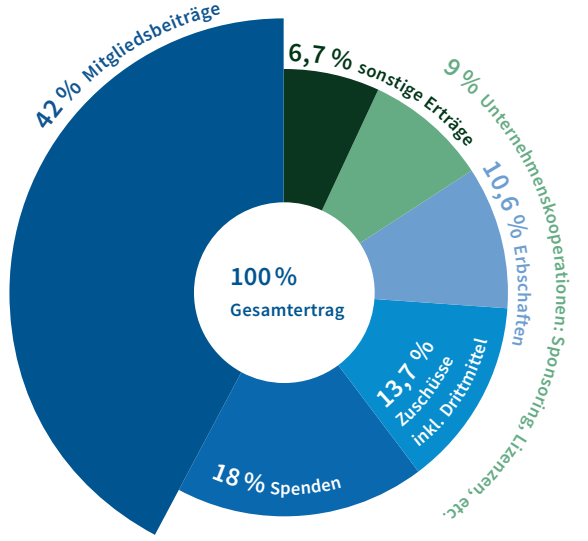
Kontakt:

Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V.
Charitéstraße 3
10117 Berlin

Telefon 030.28 49 84-0
NABU@NABU.de
www.NABU.de



Unsere Erträge



Der NABU finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, öffentliche Zuschüsse, Spenden, Patenschaften und Erbschaften. 15 Prozent der Einnahmen werden für den internationalen Naturschutz verwendet (Finanzierungsbeispiel aus dem Jahr 2022).

Impressum

© 2024, NABU-Bundesverband
1. Auflage 6/2024

Text:
Britta Hennigs

Redaktion und Gestaltungsplanung:
Britta Hennigs, Anna Wenzel,
Laura-Sophia Koschwitz

Grafiken und Layout:
We & Me Design Studio GbR
weandme.com

Artikelnr.:
502060115

Bildnachweise:
Titelbild: Christian & Sara Martischius, Thomas - stock.adobe.com, sculpies - stock.adobe.com
Vorderseite v.l.n.r.: feathercollector - stock.adobe.com, sculpies - stock.adobe.com, Dieter Damschen, NABU/Marc Scharping, Sergej Trepet.
Rückseite v.l.n.r.: Forest-Protection-Team, bjorn olesen wildlife photography, Christian & Sara Martischius, Sebastian Hennigs, Sergej Trepet, Christoph Bosch, Darman, Maheder Haileselassie, Volker Gehrman, Christoph Bosch, Laura-Sophia Koschwitz

